Monatsgespräch (4)

Peter Heinzer

Peter Heinzer (39) arbeitet als Leiter Gewerbekunden bei der Luzerner Kantonalbank in Hochdorf. Seine Hobbys sind Leichtathletik, Salsa tanzen und Reisen. Er ist ledig und wohnt in Hochdorf.

Lebensmittelpunkt und Heimat

Sie sind in Hochdorf aufgewachsen. Können Sie sich noch an das damalige Hochdorf erinnern?
Aus der Primarzeit habe ich noch viele Erinnerungen. Zum Beispiel an die Unterführung mit dem Namen Chriesiloch, das alte Sticherhaus mit der alten Bäckerei oder an die Stockerschüür. Dort war die Militärküche untergebracht und wir bekamen oft die beliebten Militärguetzli.

Hat sich einiges verändert seither, oder?
Sehr viel sogar. Vor allem in der Peripherie. Ich denke da an die grossen Überbauungen im Titlisblick und der Oberfeldhöhe, oder an den Weidpark.

Haben Sie mal daran gedacht, von Hochdorf wegzuziehen?
Ich habe ja fünf Jahre in Zürich gearbeitet und bin trotzdem in Hochdorf geblieben. Das sagt doch schon einiges.

Warum also Hochdorf?
Hier ist mein aktueller Lebensmittelpunkt. Ich fühle mich wohl hier. Wenn man will, kann man in Vereinen am Dorfleben teilnehmen. Hochdorf hat aber eine gute Grösse, so dass man auch anonym bleiben kann. Zudem erreicht man einfach und schnell Verkehrsknotenpunkte. Hochdorf ist für mich ein ländliches Dorf mit städtischem Charakter. Und es gibt genügend Infrastruktur. Man findet praktisch alles hier.

Bekommen Sie was für diese Werbung?
(lacht) Nein, aber mir gefällt es hier wirklich, auch mit den Seen in der Nähe.

Ist das so was wie Heimat für Sie?
Da müssten wir zuerst den Begriff klären. Heimat ist für mich am ehesten der Ort, wo ich mich wohlfühle. Ich fühle mich als Schweizer, als Seetaler und als Hochdorfer.

Und hier bleiben Sie für alle Zeiten...
Das kann ich so nicht sagen. Kann sein, dass ich meinen Lebensmittelpunkt aus persönlichen Gründen mal verschieben muss oder auch will.

Wohin würden Sie auswandern, wenn Sie denn müssten oder wollten?
Da Hitze nicht so mein Ding ist, eher in den europäischen Norden oder in den australischen Bereich.

In Australien soll es aber auch recht warm sein...
Natürlich, aber es ist eine andere Hitze. Es herrschen dort andere klimatische Bedingungen.

Was gefällt Ihnen an der Schweiz?
Die sehr vielfältige Natur, die Mischung von Stadt und Land und die kulturelle Vielfalt.

Und wie sehen Sie das mit den Veränderungen und Entwicklungen der Schweiz heute?
Ich finde es einerseits gut, an Werten festzuhalten und diese zu pflegen. Andererseits aber müssen Veränderungen auch Platz haben. CB

Noch werden an der Remise letzte Arbeiten vorgenommen, damit das Rollmaterial des Vereins Historische Seethalbahn bald ein sicheres Dach über dem Kopf hat. PD

Die Heimkehr der «alten Dame»

Hochdorf: Die Remise ist bereit für das Einweihungsfest vom 3. September

Die Renovationsarbeiten sind bald fertig. Zeit also, damit die 101 Jahre alte Hochdorfer Remise eingeweiht und wieder als Lokomotivdepot verwendet wird.

Aus der ehemaligen, stark ramponierten und oft durch diverse Nachtbuben zweckentfremdeten «Villa Durchzug» ist nach intensiven, kostspieligen Renovationsarbeiten wieder das Lokomotivdepot Hochdorf geworden. Die letzten Renovationsarbeiten finden dieser Tage statt, so dass am 3. September die grosse Eröffnungsfeier steigen kann. Bereits am kommenden Sonntag werden die Fahrzeuge des Vereins Historische Seethalbahn – nach elf Jahren im Exil in Bremgarten-West – nach Hochdorf, an den ursprünglichen Sitz der Seethalbahn, überführt. Unter anderem wird die vereinseigene Dampflokomotive «Beinwyl» ihre Heimat in der revidierten Remise finden. Die «Beinwyl» wurde zur Eröffnung der Seetallinie im Jahr 1883 von der Krauss & Cie in München geliefert und gehört heute zu den ältesten, betriebsfähigen Dampflokomotiven der Schweiz.

Dampffahrten und Oldtimer

Am 3. September werden Sonderfahrten mit Dampfzügen nach Eschenbach und Hitzkirch (vgl. Kasten) zu moderaten Preisen durchgeführt. Daneben wird ein Oldtimerbus seine Runden im Seetal drehen und auf der Siedereistrasse gibt es noch weitere Strassenoldtimer zu besichtigen. Neben einem Spielfest für Kinder sorgt auch eine Festwirtschaft dafür, dass unterschiedliche Bedürfnisse befriedigt werden.

4000 freiwillige Arbeitsstunden

Die Lok- und Wagenremise in Hochdorf wurde 1910 erstellt. Sie ersetzte jenes 1882 erbaute Gebäude, welches einem Brand zum Opfer gefallen war. Nach der Übernahme der Seetalbahn durch die SBB (1924) wurde das Lok- und Wagendepot nach Luzern verlegt und die Remise diente bis in die 1990er-Jahre als Werkstätte für den Putzdienst. Danach wurde die Remise nicht mehr genutzt, verlotterte zusehends und fristete ein trauriges Dasein. Ende Februar 2008 konnte der Verein Historische Seethalbahn nach langen Verhandlungen mit den SBB die Remise kaufen. Für den Kauf und die unter Auflagen des Denkmalschutzes erfolgten Renovationsarbeiten waren weit mehr als 800 000 Franken notwendig. Davon konnten seitens des Vereins gut zwei Drittel aufgebracht werden. Der Rest ist in Form einer Hypothek gedeckt, muss allerdings in den kommenden Jahren refinanziert werden. Die Renovation beinhaltete die Sanierung der Gebäudehülle. Zudem wurden Fenster, Türen und Tore ersetzt und im Depotinneren waren diverse statische Massnahmen notwendig, um das Gebäude zu stabilisieren. Neben Spezialisten waren auch die Vereinsmitglieder am Werk und leisteten mehr als 4000 Arbeitsstunden im Gebäude und bei administrativen Aufgaben. PD/PEG

Das Festprogramm

10 Uhr: Beginn mit Festwirtschaft. Die Strassenoldtimer treffen ein.
10.15 Uhr: Ankunft des Dampfzuges aus Luzern
10.30 Uhr: Offizieller Festakt (Ansprachen von Nationalrat Georges Theiler, Gemeindepräsident Peter Huber und Michel Berchtold, SBB-Regionenleiter Luzern/Nordwestschweiz
11 Uhr: Eröffnung Spielfest
11.34 Uhr: Beginn der Dampfzug-Rundfahrten nach Hitzkirch und Eschenbach sowie der Oldtimer-Rundfahrten
16 Uhr: Die Oldtimer verlassen Hochdorf
19 Uhr: Festende

Weitere **Informationen** im Internet unter www.historische-seethalbahn.ch

Die «Beinwyl» kehrt definitiv ins Seetal zurück. ARCHIV PEG

Von hier oben hat man die perfekte Übersicht

Wer oder was
Und wie komme ich jetzt wieder hinunter?
Ingo klettert bei schönstem Sommerwetter

Wann
Im Sommer 2011

Wo
Zu Hause im Garten

Fotografiert von
Mariette Kronenberg-Emmenegger, Gelfingen

An dieser Stelle veröffentlicht der «Seetaler Bote» Fotos, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, gemacht haben oder die aus Ihrem Album stammen. Senden Sie Ihr Bild mit einem kurzen Text, der die Fragen Wer, Was, Wann und Wo beantworten sollte, an: Redaktion «Seetaler Bote», Familienalbum, 6281 Hochdorf oder per E-Mail an redaktion@seetalerbote.ch.

SMS Wettbewerb

Gratis ins Verkehrshaus

In Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern verlost der «Seetaler Bote» zwei Familien-Tickets im Wert von je 60 Franken. Damit haben Eltern mit ihren Kindern unter 16 Jahren, oder Grosseltern mit ihren Enkelkindern unter 16 Jahren freien Eintritt in das Museum. Einfach die Frage beantworten:

In welcher Sportart hat Edith Burkard aus Kleinwangen bei den Schweizermeisterschaften Silber und Bronze gewonnen?

Lösung A: Leichtathletik

Lösung B: Bobstart

Lösung C: Karate

Beim Durchlesen der aktuellen Ausgabe des «Seetaler Bote» werden Sie die Lösung finden. SB

Senden Sie den Lösungsbuchstaben bis am Montag (29. August, 12 Uhr) per SMS an die Nummer 9292 (Beispiel: sebo A an 9292). Die Kosten pro SMS betragen 1 Franken (Mehrfachteilnahme möglich). – Eine Teilnahme ist auch per Postkarte möglich. Schreiben Sie das Lösungswort auf eine ausreichend frankierte Postkarte und senden Sie diese an die Adresse Redaktion Seetaler Bote, SMS-Wettbewerb, Hauptstrasse 42, 6280 Hochdorf (Datum des Poststempels: 27. August) . – Aus den richtigen Antworten werden die Gewinner ermittelt und direkt von uns informiert.

26 000 an der Forstmesse in Luzern

Stadt Luzern Mit 26 000 Besucherinnen und Besuchern ist die 21. Internationale Forstmesse am Sonntag mit einem Erfolg zu Ende gegangen. Das Internationale Jahr des Waldes gab der vier Tage dauernden Messe eine zusätzliche Bedeutung. Dieses Jahr zeigten 280 Aussteller auf einer Gesamtfläche von 31 000 Quadratmetern die neusten Techniken zur nachhaltigen und wirtschaftlichen Waldpflege, «somit war die Forstmesse 2011 die grösste in ihrer 42-jährigen Geschichte», sagte Messeleiter Marco Biland. Das Messegelände war von einer regen Geschäftstätigkeit geprägt und viele Demonstrationen sorgten für Begeisterung und Staunen. PD

Das Wetter im Seetal

Freitag
17° / 24°
Am Morgen recht sonnig. Später teils kräftige Schauer und Gewitter.

Samstag
12° / 19°
Anfangs bewölkt und etwas Regen, dann ziemlich sonnig.

Sonntag
11° / 21°
Ziemlich sonnig und wahrscheinlich trocken.